

MARTA SCHANZENBACH

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus

AWO sichert Pflegequalität

Unsere Pflegefachkraftkampagne



Zwiebelkuchen und Neuer Wein



Ein Porträt über Alfons Frattini



Seniorenzentrum
Marta-Schanzenbach-Haus
Offenburg



Daniel Stadler
Einrichtungsführer

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind ...

So lauten die ersten beiden Zeilen eines beliebten Adventsliedes. Und in der Tat, liebe Leserinnen und Leser – wenn Sie die 4. Ausgabe 2014 des Marta-Schanzenbach-Journals in der Hand halten, dauert es nicht mehr lange und es ist Weihnachten.

Bei vielen Menschen ist die Vorweihnachtszeit leider nicht mit Besinnung, sondern mit Stress, Hektik und Vorbereitungen verbunden. Umso schöner sind dann oftmals die Nachfeiertage. Manch einer nutzt diese Zeit, um in sich zu gehen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Und vielleicht schon einen ersten Ausblick auf das schon bald beginnende zu werfen.

Was den Ausblick auf das kommende Jahr im Marta-Schanzenbach-Haus betrifft, so halten wir Sie auch 2015 über unsere Hauszeitung auf dem Laufenden.

Bezüglich eines Rückblicks auf 2014 darf gesagt werden, dass eine spannende und ereignisreiche Zeit hinter uns allen liegt, die viele schöne Veranstaltungen bot.

Zuletzt waren dies unter anderem der alljährliche Besuch »Unserer Kleinen Stadt« hier im Stadtteil Albersbösch sowie unser inzwischen schon traditionelles Herbstfest. Viele weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel Chorauftritte, der Besuch einer Tanzgruppe, Filmnachmittage oder der Wochenmarkt sorgten für Abwechslung bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und werden in bewährter Form auch das neue Jahr wieder unterhaltsam gestalten.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team vom Marta-Schanzenbach-Haus eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Ihr Daniel Stadler

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

Zwiebelkuchen und Neuer Wein

Rückblick auf unser Herbstfest 2014



04

Interview mit einem Interviewer

Ein Porträt über Alfons Frattini

06

Es klingt ein Lied

Auftritt des Offenburger Chors der Deutschen aus Russland »Jungbrunnen«

13

Familienverwirrungen

Es irrt der Mensch solange er lebt



14

Wussten Sie schon?

Allerlei Wissenswertes und Unwissenswertes

16

ALLGEMEINE THEMEN

AWO sichert Pflegequalität

Unsere Pflegefachkraftkampagne

08

MITMACHEN

Rätselspaß für pfiffige Köpfe

12

IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner/innen auf einen Blick

15



ZWIEBELKUCHEN UND NEUER WEIN

Unter diesem Motto steht seit Jahren das Herbstfest des Marta-Schanzenbach-Hauses. Denn auf den Zwiebelkuchen und passend dazu auf den Neuen Wein freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner schon lange im Vorfeld der Veranstaltung.

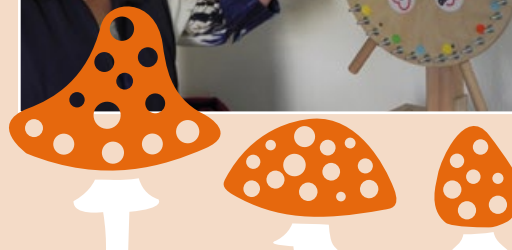


Speis' und Trank standen jedoch nicht alleine im Vordergrund. Auch für Unterhaltung war gesorgt. Edgar Beck begleitete mit seinem Akkordeon das Herbstfest musikalisch; die Damen der Bastelgruppe vom AWO Ortsverein Offenburg wiederum spielten »Glücksfee«.

Denn eines darf bei einem Fest des Marta-Schanzenbach-Hauses nicht fehlen – das Glücksrad, bei dem es auch heuer wieder schöne Preise zu gewinnen gab. Hauptgewinn waren drei Halbtagesfahrten, ebenfalls gestiftet vom befreundeten AWO Ortsverein.



Als besondere »Vorspeise« gab es in diesem Jahr zum Kaffee keinen Kuchen, sondern frisch gebackene Waffeln, deren Duft gleich zu Beginn des Herbstfestes durch die Gänge zog.



EINIGE IMPRESSIONEN VOM HERBSTFEST 2014



Da es im Jahr 2015 wohl wieder Zwiebelkuchen und auch Neuen Wein geben wird, steht dem nächsten Herbstfest des Marta-Schanzenbach-Hauses nichts im Wege.



INTERVIEW MIT EINEM INTERVIEWER

EIN PORTRÄT über Alfons Frattini

Leserinnen und Leser der West Seit´ wissen sofort, was mit dieser Überschrift gemeint ist. Für die Stadtteilzeitung von Albersbösch und Hildboltsweier zeichnet Alfons Frattini nämlich in jeder Ausgabe ein Porträt über eine bekannte Bürgerin oder einen bekannten Bürger aus dem Stadtteil. Nun sitzt er auf der anderen Seite des Tisches und erzählt selbst. Erzählt aus einem spannenden und erlebnisreichen Leben, das 1947 seinen Anfang fand und sich zum größten Teil in Albersbösch abspielte ... und noch immer abspielt.

Ansprechpartner im Stadtteil

Hier im Stadtteil, in den er 1956 mit seinen Eltern und seinen beiden Brüdern zog, ist er unter den Bürgerinnen und Bürgern inzwischen gleichermaßen etabliert als auch beliebt. So ist er für viele erster Ansprechpartner, wenn es um die Belange im Stadtteil geht. Was manch einer nicht weiß: Alfons Frattini ist zwar Mitglied im Bürgerverein von Albersbösch und bei zahlreichen Veranstaltungen auch in vorderster Reihe engagiert. Aber dem Vorstand gehört er nicht an. Umso bemerkenswerter ist das Vertrauensverhältnis, dass er sich unter den Einwohnerinnen und Einwohnern erarbeitet hat. Vertrauen in ihn hat auch das Redaktionsteam der Stadtteilzeitung West Seit´ in seine Fähigkeiten, wäre er sonst nicht nur Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (VidP), sondern auch für die abschließenden Korrekturlesungen zuständig.

Mit Leidenschaft bei der Sache

Sitzt man Alfons Frattini gegenüber und hört ihm zu, spürt man die Leidenschaft, mit der ihm die Dinge am Herzen liegen. Egal, ob als offizielles Vorstandsmitglied wie zum Beispiel bei den Gartenfreunden oder einfach nur als Bürger seines Stadtteils – er ist ein Mensch, der sich für die Sache einsetzt. Nicht umsonst kann er deshalb auch von einem großen Freundes- und Bekanntenkreis berichten, zu dem er bis heute Kontakt hat.



Raten Sie einmal, wo dieses Bild von Alfons Frattini aufgenommen wurde.

Künstlerisch begabt

Noch einmal zurück zu den Kinder- und Jugendtagen von Alfons Frattini. Hier durchlief er in Albersbösch und Hildboltsweier die klassischen Stationen seiner Generation. Besucht hat er die Eichendorff-Schule unter Lehrer Berg und Rektor Braunstein. Als Ministrant »messdienerte« er unter Pfarrer Braun in der St. Josefskirche. Und als Erwachsener war er schließlich bei Burda beschäftigt – so wie seinerzeit zahllose Albersböschler.

Eine unbekannte Seite von Alfons Frattini ist für viele seine künstlerische. Gemeinsam mit H. D. Konprecht spielte er einst beim Waldfest des Bürgervereins auf. Sein Instrument war die Gitarre und sein Lohn der Applaus von tausenden Zuhörerinnen und Zuhörern, die seinerzeit dort anwesend waren. Denn in den Spitzenjahren besuchten zwischen 6.000 und 9.000 Menschen jene legendäre Veranstaltung am Rande des Offenburger Stadtwalds.

Aber auch auf den »Brettern, die die Welt bedeuten« war Alfons Frattini einst zu Hause. Hatte der

Bürgerverein seine Weihnachtsfeier im Gasthaus »Feldschlössle«, probierte sich Alfons Frattini als Schauspieler. »Die Spatzen und der Bär« hieß das Theaterstück und er war seiner groß gewachsenen Statur entsprechend selbstredend der Bär.

Abschließend noch ein »unalbersböschriges« Kapitel von Alfons Frattini. Von Ende der 1970er Jahre bis Anfang des neuen Jahrtausends wohnte und lebte er in Appenweier. Erst vor etwas mehr als zehn Jahren kehrte er nach Albersbösch zurück. Hier bezog er im Berckholtzweg sein Elternhaus, in dem er noch heute wohnt. Zum Glück und zur Freude des Stadtteils.



AWO sichert Pflegequalität

Unsere Pflegefachkraftkampagne



Die AWO Bezirksverband Baden e.V. macht sich stark für mehr Pflegefachkräfte in ihren elf Seniorenzentren und tritt dem Pflegenotstand damit entschieden entgegen.

Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Entscheidungsfähigkeit – was der Beruf der Pflegefachkraft auf der einen Seite einfordert, macht ihn andererseits umso attraktiver. Denn neben einem sehr abwechslungsreichen und von vielfältigen Aufgaben geprägten Arbeitsalltag bietet er vor allem eines: Zukunftssicherheit. Trotz allem klagen Deutschlands Pflegeeinrichtungen weiterhin über viel zu wenige Fachkräfte, die sich voll und ganz der Pflege hilfebedürftiger Menschen widmen. Ein guter Grund also für die AWO Bezirksverband Baden e.V., sich in ihrer Funktion als Arbeitgeber auf die Suche nach engagiertem Personal zu machen. Und zwar in Form einer regionalen Pflegefachkraftkampagne, die authentisch und direkt die »Guten Gründe« für diesen Beruf auf den Punkt bringt.

»Hiermit zeigen wir, dass Pflegefachkraft bei der AWO Baden zu sein, eine gute Entscheidung ist und wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wertschätzung entgegenbringen, die sie durch ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement in unseren Seniorenzentren verdienen«, berichtet **Jelena Münch**, Fachkraft im Personalmarketing der AWO Bezirksverband Baden e.V. Auf Plakaten, Flyern und in einer Infobroschüre werben Pflegefachkräfte, die heute in einem der AWO-Seniorenzentren angestellt sind, überzeugend für ihren Beruf und ihren Arbeitgeber. Dabei werden Pflegefachkräfte angesprochen, die sich beruflich neu orientieren oder in ihren früheren Beruf wieder einsteigen möchten und einen Arbeitgeber suchen, der

ihnen Wertschätzung und gute Arbeitsbedingungen bietet.

Das Herzstück der Kampagne ist die für diesen Zweck eigens entwickelte Internetseite (www.awo-baden.de/pflegejobs). Hier können sich die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber im Detail über die gebotenen Leistungen sowie die einzelnen AWO-Seniorenzentren informieren. Vor allem aber finden sie in der integrierten Stellenbörse mit wenigen Klicks ihren möglichen Traumjob bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. Alle elf Seniorenzentren veröffentlichen ihre derzeit offenen Stellen prompt, sodass sich Interessierte direkt bewerben können. Selbstverständlich sind ebenso Initiativbewerbungen in allen Häusern der AWO Baden



»Ich finde es richtig toll, dass die AWO Baden so familienfreundlich ist. Dadurch kann ich auch mit Kind meine beruflichen Ziele erreichen.«

Nicole, Pflegefachkraft im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald, Eggenstein-Leopoldshafen

Gute Gründe für die AWO Baden:

- **Starkes Team**
 - Intensive Einarbeitung und Begleitung in den ersten Wochen
 - Teamgeist wird gefördert
- **Faire Bezahlung**
 - Attraktive Vergütung bei einer 38,5-Stunden-Woche
 - Jahressonderzahlung
 - Betriebliche Altersvorsorge
 - Zulagen und Prämien (z. B. »Kommen aus dem Frei«-Prämie)
- **Beste Perspektiven**
 - Umfassende Fort- und Weiterbildungsangebote
 - Sehr gute Aufstiegs- und Karrierechancen
 - Nachwuchsförderprogramm
- **Familienfreundliche Strukturen**
 - Flexible Arbeitszeitregelungen bzw. Teilzeitregelungen
 - Hilfe bei der Kinderbetreuung

MEHR INFORMATIONEN AUF www.awo-baden.de/pflegejobs

Senioren liegen uns am Herzen. Genau wie unsere Pflegefachkräfte.
Gute Gründe für die AWO Baden.

Werden Sie Teil unseres Teams!

AWO Bezirksverband Baden e.V.

jederzeit willkommen, auch wenn aktuell keine vakanten Stellen zu besetzen sind. Denn motivierte, qualifizierte und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind einfach zu wertvoll, als dass man ihre Unterlagen nicht aufbewahren wollte, bis sich vielleicht eine neue Möglichkeit zur Zusammenarbeit auftut.

Nicht zuletzt deswegen stellt die AWO Bezirksverband Baden e.V.

Hier sind wir:



mit ihren elf Seniorenzentren den Menschen in den Mittelpunkt ihres Tuns und Schaffens. Nur wer ein starkes Team bei sich beschäftigt weiß, kann den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Einrichtungen genau die Pflege gewährleisten, die ihnen zusteht. So ist sich der Bezirksverband vor allem seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst. Und das möchte er seinen potenziellen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflegefachkraftkampagne deutlich zeigen. Weil das Willkommen und Wohlfühlen in allen elf AWO-Seniorenzentren höchste Priorität hat, wurde eine ganz eigene Willkommenskultur entwickelt. Neben einer intensiven Einarbeitung und Begleitung erhalten alle »Neuen« einen Willkommens-Ordner, der viele nützliche Informationen zur AWO Bezirksverband Baden e.V. und ihren Einrichtungen enthält. Darüber hinaus stehen neben dem Spaß mit an erster Stelle der Zusammenhalt und die

Gemeinschaft sowohl unter den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch innerhalb des Teams. Im Rahmen regelmäßig und persönlich geführter Gespräche mit einzelnen Personen oder aber in Gruppen sowie in Form von Befragungen im Kollegium bleiben Arbeitgeber und Angestellte jederzeit in einem engen Dialog. Nicht von ungefähr sprechen viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrer AWO-Familie. Und auch das nimmt der Bezirksverband wörtlich. So unterstützt die AWO Bezirksverband Baden e.V. als familienfreundlicher Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten für unter 3-Jährige. »Wir möchten als Arbeitgeber zeigen, dass man auch in der Pflegebranche ordentlich verdient, Beruf und Familie gut zu vereinbaren sind und man auch noch Karriere machen kann«, erklärt Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter Soziale Dienste und Personal bei der AWO Bezirksverband Baden e.V.

Dass sich gute Pflege auch für die Pflegefachkräfte selbst bezahlt machen muss, ist für alle elf AWO-Seniorenzentren dabei eine Selbstverständlichkeit. Eine faire Vergütung wird durch ein attraktives Prämiensystem sowie durch leistungs- und funktionsbezogene Zulagen sichergestellt. So gibt es beispielsweise die »Kommen aus dem Frei«-Prämie für das kurzfristige Einspringen bei Bedarf.

Für karrierebewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die AWO Bezirksverband Baden e.V. darüber hinaus ein breites Spektrum interessanter Fort- und Weiterbildungsangebote. Letzteres mag auch einer der Gründe sein, weshalb der noch immer in der Minderheit befindliche Anteil an Männern in der Welt der Pflege sichtlich zunimmt. Karrieremöglichkeiten scheinen gerade für Männer bei der Berufswahl ein wichtiger Faktor zu sein. So sammelte der 35-jährige **Martin Dulog** zwar im Zivildienst erste Erfahrungen in der Altenpflege, dennoch landete er anschließend zunächst in der Uni. Nach vielen Jahren geprägt durch Theorien zur Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsinformatik hat er sich schlussendlich aber für eine Altenpflegeausbildung bei der AWO entschieden. »Weil ich eine zukunftssichere Arbeit haben wollte, in der ich für und mit Menschen arbeiten kann und nicht wie in meinem studierten Beruf nur mit Zahlen und Fakten jonglieren muss.« Martin Dulog schätzt an seiner Arbeit bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. insbesondere die vielfältigen Tätigkeiten und die umfassenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Dass die AWO Bezirksverband Baden e.V. vor allem jeden einzelnen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wertschätzt, zeigt neben den »Guten Gründen« für eine Bewerbung in einem der elf Seniorenzentren ebenfalls die Machart der Kampagne selbst. So sind auf allen Werbeträgern zur Akquirierung zuverlässiger Pflegefachkräfte sowohl die Personen als auch die dahinterstehenden Aussagen zu 100 % echt. An zwei Shooting-Tagen in den AWO-Seniorenzentren »Im Kranichgarten« in Heidelberg und dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen wurden Pflegefachkräfte gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern vor der Kamera



Gemeinsam an einem Strang ziehen – Pflegefachkräfte bei der Tagesplanung.

in Szene gesetzt. »Ich finde unsere Kampagne ist sehr gelungen und denke, dass sie erfahrene und interessierte Pflegefachkräfte sehr anspricht. Gerade auch weil echte Pflegefachkräfte für ihren Beruf werben, wirkt die Kampagne so authentisch«, so **Martin Hayer**, Einrichtungsleiter des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen. Eine Meinung, die einhellig geteilt wird. »Besonders erfreulich ist, dass unsere Webseite sehr gut von interessierten Pflegefachkräften angenommen wird. Wir erhalten bereits einige Online-Bewerbungen für ausgeschriebene Stellen über diesen Weg«, so **Thomas Richter**, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Rheinaue in Graben-Neudorf.

All das bestätigt die AWO Bezirksverband Baden e.V. darin, mit ihren Maßnahmen zur Gewinnung neuer Pflegefachkräfte – hierzu zählt auch die Ausbildungsoffensive (www.awo-baden.de/ausbildung) – den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und diesen auch künftig weiterzugehen. Denn nur wer sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst ist und dementsprechende Leistungen anbietet, wird Menschen finden, die auf Dauer glücklich in ihrem Beruf sind – und damit auch den pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein zufriedenes Leben bescheren.

Schwedenrätsel

bulg. Ferien-ort	▼	feste Schnee-kruste	▼	Konkurs (ugs.)	Flöte aus Ton	▼	Fluss in Belgien	mit Garn befestigen	▼	persönl. Fürwort	Vorname der Sheer	▼
Menü	▶			Wind-richtung				Staat in Afrika	▼	Erbanlagen	Ort am Oglio	▼
Intrigen	▶				9		ital. Männer-name	▼			6	
Kreuzes-inschrift	▶	2		Manege amerik. Erfinder † 1931				Name Noahs in der Vulgata	▶			
	▶				leise regnen			5				
ungute Leiden-schaft	▶	Währung in Ghana arab. Volk			Fußglied mit ... und Recht			nigerian. Priester-fürsten-stadt	Action-Filmstar (J.-C. van ...)		glim-mendes Ton-mineral	
	▶		Kurzmit-teilung (Kw.)		10		Schwur Extre-mist			engli-scher Männer-name		
Ausruf Rück-seite	▶	Fluss im Krainer Karst	Mutter-schwein Comic-Hund			Unglück Vulkan auf Kiushu		7				
	▶	1		geophys. Einheit Stadt in Piemont			Figur von Erich Kästner					
Blätter der Kassie	▶		8		österr. Popband Pfarramt			Volk in Vietnam laot. Bergvolk				
	▶			Pilz-same	12		engl. Graf-schaft Baltin			3		
Verzie- rung (Kw.)	▶	ital. Alpental frz. Frauenname				Füllwort Produkt-strich-code	11		Gewebe-art		Theater-nach-spiel	
gego-rene Stuten-milch	▶	Berg-land in Schott-land	jap. Hei-ligtum biegsa-me Latte			Fest-räume						
	▶			Zart-, Fein-gefühl	13			Schul-zensur		Fürstin in Indien		
	▶		Männer-name englisch: unser			See in Finnland englisch: fragen						
italien. Autor englisch: eisern	▶			chem. Zeichen Queck-silber		von der Regel abwei-chend						
aus voller Kehle	▶			4			ital. Männer-kurz-name					
aufge-bracht	▶					ein Herr-scher						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

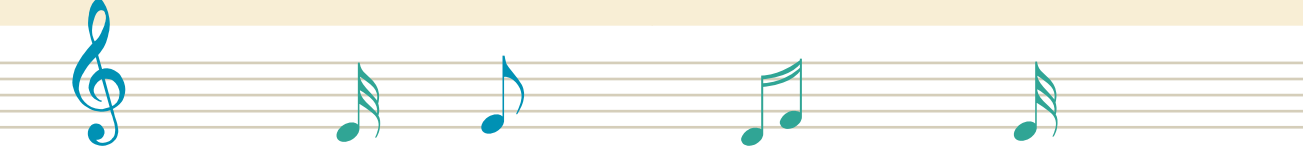
Lösung des letzten Schwedenrätsels: Schiff Ahoi



Es klingt ein Lied



Auftritt des Offenburger Chors der Deutschen aus Russland »Jungbrunnen«



Zugegeben – der Name dieses ganz besonderen Chors ist etwas sperrig. Der Auftritt dagegen umso imposanter. Denn das Wort »klingen« passt eigentlich nicht zu den Künsten der Sängerinnen und Sänger. Vielmehr erschallt der ganze Saal, wenn diese ihre Stimmen erheben.

Am Sonntag, den 05. Oktober, durften sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Marta-Schanzenbach-Hauses selbst ein Bild vom Können dieses Ensembles machen. 20 Sängerinnen und Sänger brachten dem Publikum ihr einzigartiges Repertoire nahe. Mal gaben sie eine besinnliche Weise zum Besten, mal rissen sie die

Zuhörerinnen und Zuhörer mit schwungvollen Melodien mit. Die Qualitäten dieses Offenburger Chors haben sich mittlerweile weithin herumgesprochen. Zahlreiche Auftritte in und um Offenburg sind die Folge. So gab der Chor »Jungbrunnen« erst kürzlich der Offenburger Veranstaltungsreihe »Daheim in der Ferne« im Albersböschers Stadtteil- und Familienzentrum seinen musikalischen Rahmen.

Es war an diesem 05. Oktober nicht der erste Besuch des Chors »Jungbrunnen« im Marta-Schanzenbach-Haus. Und nach so viel Begeisterung sicherlich auch nicht der letzte. Für nächstes Jahr ist bereits der nächste Auftritt in Planung.

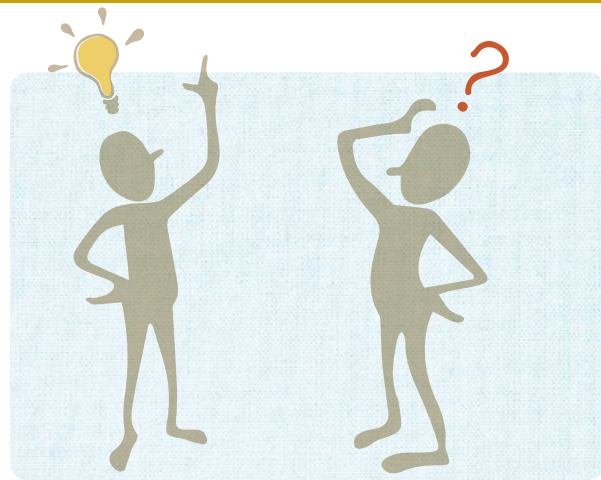


Die Sängerinnen und Sänger unter Begleitung eines Akkordeons



Aufmerksam lauscht das Publikum.





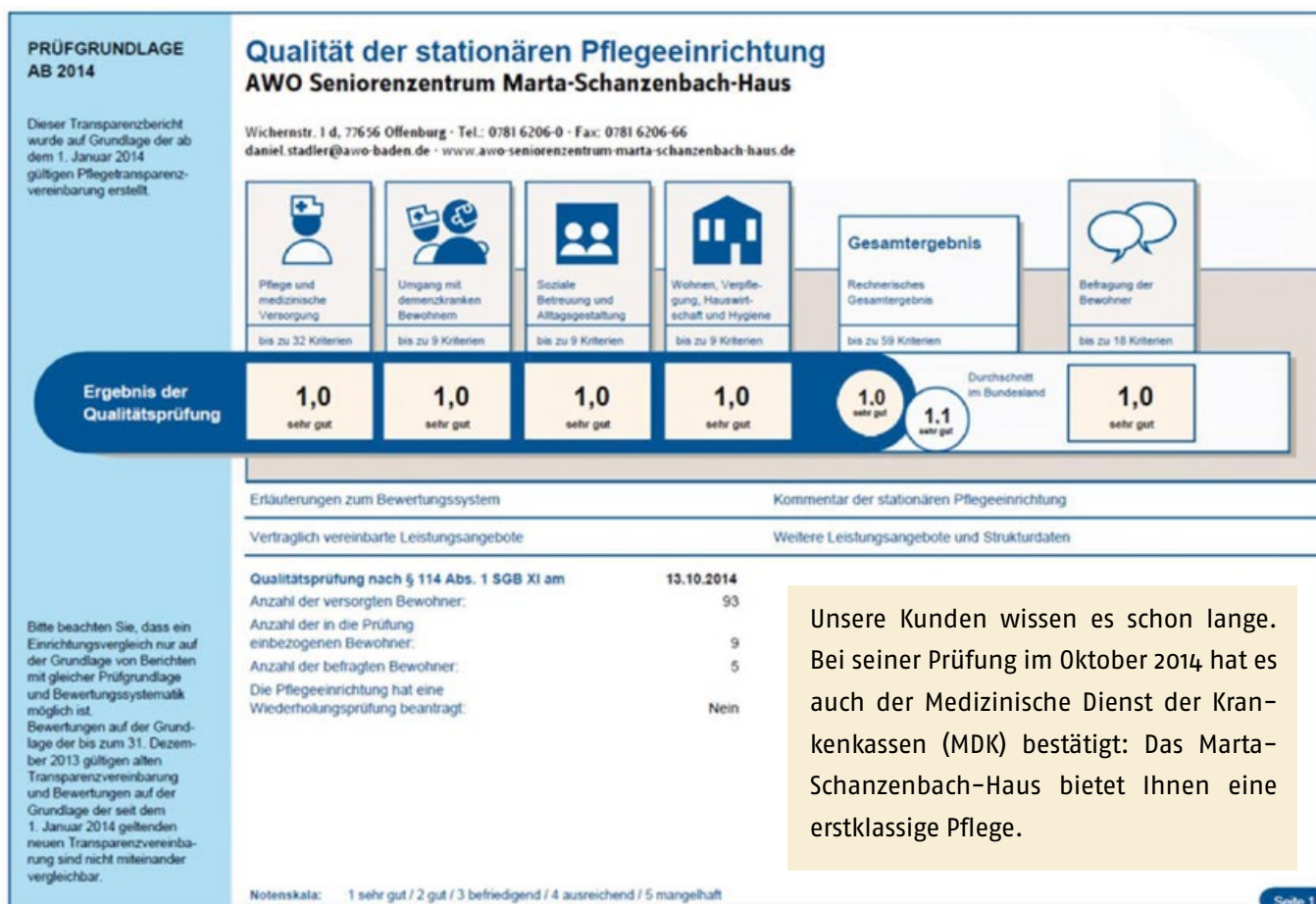
Sehr geehrter Herr Pfarrer,

wie Sie wissen, habe ich eine Witwe geheiratet mit einer zwanzigjährigen Tochter. Die hat dann mein Vater geheiratet. Mein Vater wurde also mein Schwiegersohn, meine Stieftochter meine Stiefmutter. Als meine Frau den Jungen kriegte, war das der Schwager meines Vaters und gleichzeitig mein Onkel (als Bruder meiner Stiefmutter). Nun hat

meine Stiefmutter, die ja zugleich meine Stieftochter ist, vorgestern ebenfalls einen Jungen bekommen, und der ist nun also sowohl mein Bruder als auch mein Enkel! Ich selbst aber bin der Mann meiner Frau und ihr Enkel (als Sohn ihres Schwiegersohnes). Meine Frau ist meine Großmutter (als die Mutter meiner Stiefmutter). Und da der Mann meiner Großmutter mein Großvater ist, bin ich mein eigener Großvater. Bitte, Herr Pfarrer, wann kann ich einmal bei Ihnen vorbeikommen?

Ihnen ergeben,
M. P.

Versteht Du auch, was Du liest? (Apostel 8,30)



Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr
Freitags 8.00 – 14.00 Uhr



Daniel Stadler
Einrichtungsleitung
Tel. 0781 6206-0
daniel.stadler@awo-baden.de



Sieglinde Ney-Bohnert
Pflegedienstleitung
Tel. 0781 6206-512
sieglinde.ney-bohnert@awo-baden.de



Eva-Maria Huber
Verwaltung
Tel. 0781 6206-514
eva-maria.huber@awo-baden.de



Martina Jekal
Verwaltung
Tel. 0781 6206-515
martina.jekal@awo-baden.de



Doris Stoll
Leitung Soziale Betreuung
Tel. 0781 6206-517
doris.stoll@awo-baden.de



Claudia Galinski
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 0781 6206-511
hwl.szoffenburg@awo-baden.de



Manuela Lippold
Küchenleitung
Tel. 0781 6206-518
kueche.szoffenburg@awo-baden.de



Ralf Herrmann
Technischer Hausmeister
Tel. 0781 6206-0

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Daniel Stadler und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus
und Eric Langerbeins,
COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Susanne Priebe,
Tina Hilscher, Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

WUSSTEN SIE SCHON?

Kein Mensch kann gleichzeitig schlucken und atmen.

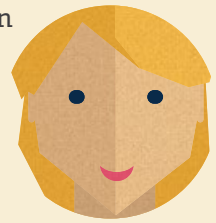
Diese Schutzfunktion dient dazu, damit keine Speisen oder Flüssigkeiten in die Luftröhre gelangen.

Die Speiseröhre eines erwachsenen Menschen ist durchschnittlich 25 cm lang.

Zerkaute Nahrung braucht rund 7 Sekunden, um durch die Speiseröhre hindurch vom Mund in den Magen zu gelangen.

Übrigens funktioniert das Schlucken auch bei einem Kopfstand.
Wer's nicht glaubt: Einfach mal ausprobieren.

Blonde Menschen haben im Durchschnitt am meisten Haare auf dem Kopf (ca. 120.000). Dunkelhaarige Menschen hingegen am wenigsten (ca. 80.000 – 100.000). Dass ihr Haar dennoch dichter wirkt, liegt daran, dass dunkle Haare im Durchmesser dicker sind, als blonde Haare.



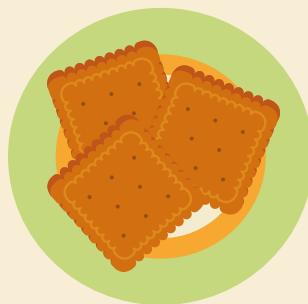
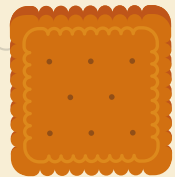
Die Länge des Unterarms eines Durchschnittsmenschen entspricht vom Handgelenk bis zum Ellenbogen der Länge seines Fußes. Messen Sie gerne einmal nach.



Der menschliche Körper besteht aus insgesamt 212 Knochen. Ein Viertel davon befindet sich alleine in den beiden Füßen.



An alle Naschkatzen (und -kater): Die beliebteste Kekssorte in Deutschland ist die »Prinzenrolle« von DeBeukelaer. Ebenfalls sehr beliebt: Der Butterkeks von Leibnitz. Ein solcher Keks hat ringsum übrigens immer genau 52 »Zähne«. Auch hier gilt: Einfach mal nachzählen.



Nochmals zum Thema Kekse:

Im Laufe seines Lebens isst ein Mensch durchschnittlich 35.000 Stück davon.



An alle Kaffeetrinker(innen):

STARKER KOFFEINKONSUM MACHT SÜCHTIG.

Reduziert man den Konsum schlagartig, so leidet man häufig unter Kopfschmerzen und Übelkeit.